

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Person den Pfarrer belästigte und die Leute gegen ihn aufheizte.

Ein heftiger Sturm erhob sich gegen Pfarrer Dafrid, als dieser im April 1613 den Sohn seines Bruders mit Bewilligung des Propstes von St. Florian in der Kirche

begraben lassen wollte. Diesmal war der Unruhestifter der Zechmann Rottbaur.

Pfarrer Dafrid war nicht lange auf seinem unruhigen Posten, denn er starb schon am 26. März 1615.

Interessante Grabschriften aus dem alten Linzer Friedhof.

Von Friedrich Pendorfer.

(Nachdruck verboten.)

Im Jahre 1811 erschien in Linz, „zu haben in der akad. Kunst- und Buchhandlung“ ein Büchlein „Blumenlese von Grabschriften und Denkmählern, welche auf dem Gottesacker der k. k. Hauptstadt Linz befindlich sind“. Der Herausgeber hebt den Nutzen solcher Sprüche hervor, indem er in der Einleitung sagt: „Solche Erinnerungen an Verstorbene rühren die Herzen der noch Lebenden, und bewegen selbe zu dem Opfer eines andächtigen Gebetes, an welches sonst manchmal nicht gedacht worden wäre“.

Wir entnehmen dem Büchlein einige Grabschriften. Eine lautet:

Hier ruhen vier Geschwisterete:

Franz Haller, Regenschori der Stadt-pfarr, ist gestorben den 13. März 1796 seines Alters 86 Jahre.

Anna Hallerin, ist gest. den 30. Jänner 1799 ihres Alters 71 Jahre.

Katharina Hallerin, ist gest. den 7. März 1795 ihres Alters 77 Jahre.

Karl Haller, Bassist, ist gest. den 25. (Monat und Jahr nicht mehr leserlich.)

Leser bettet für sie.

Durch hundert Jahre sangen

Drei Haller das Lohgottes

In hiesiger Münze Kirche.

Der Vater und zwey Söhne

Von denen ist der letzte

Der Stifter dieses Steines

Durch Ewigkeiten setzen

Sie oben fort im Himmel,

Was sie hier angefangen.

Der bürgerliche Schneidermeister Joseph Ebmer zu Linz, † 1799, besitzt folgenden Grabvers auf dem von seinem priesterlichen Sohne gesetzten Grabstein:

Der kleine Hügel, der hier mein Leib versteckt,
Muss ihn als Hochzeitskleid als dann mir wieder geben,
Wenn zu des Mahles Lamm und zu den ewigen Leben
Mich und die Meinigen der Engel Gottes weilt.
Posuit fil. Ignat. Ebmer, Paroch. in Ansfelden.

Robert Roth, bürg. Handelsmann,
ließ seiner Ehefrau Katharina, † 1800,
folgenden ergreifenden Vers, auf ihr Grab-
mal setzen:

Bon dreyen Kindern ward ich glücklich zwar ent-
bunden,
Beim vierten Kind hab ich mein Lebenend gefunden,
Wie eine Martyrin musst' ich mein Leben enden,
Um mich von zeitlichen zum ew'gen Leben wenden.
Behüt Dich also Gott, beliebtester Gemahl,
Auch euch ihr lieben Söhnen beschütz Gott überall,
Lebt wohl ihr lieben Söhnen, leb wohl mein lieber
Roth!

Ihr bethet dort für mich, und ich für euch bei Gott.

Amen.

Ein Laborant in der Apotheke der
barmherzigen Brüder in Linz, Joseph Ober-
mayer, † 1807, 17 Jahre alt, erzählt
uns von seinem Grabe aus:

Oft schon ich täglich für die Kranken
Muss Medicinen zubereiten,
Und musste öfters in Gedanken
Für's Heil der armen Kranken streiten,
So blieb mir doch das Kraut des Lebens
Zur Todesstunde unbekannt,
Mein Praxis war vergebens,
Ich starb als armer Laborant.

Das Grab des Johann Michael Richter,
bürgerl. Gastgeb „zum goldenen Stück“ in
Linz, trägt den Vers:

Geliebte Kinder, Kindeskinder!
Der Grabstein bleibt euch nicht minder
Als den Verstorbenen geweiht,
Auch euch lebt an die Sterblichkeit
Ich Johann Michael Richter
War dieses Steins Errichter 1799.

Beurlaubung der Frau Theresia Richter
in, erste Gemahlin des Stifters dieses
Grabmähles: